

## Vegetationskundliche Untersuchungen an Halbtrockenrasen in St. Anna am Aigen (Südoststeiermark)

Plant sociological investigations in Festoco-Brometea  
grassland in St. Anna am Aigen (South-East-Styria)

**Philipp SENGL & Martin MAGNES**

In den Jahren 2007 und 2008 wurde eine vegetationsökologische Erhebung der Halbtrockenrasen des Naturschutzgebietes 29c (Höll) und umliegender Flächen im Bereich des Natura 2000 Gebietes (VS und FFH) „Teile des Südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche“ der Gemeinden St. Anna am Aigen und Klöch durchgeführt. In einem Gebiet, das seit Jahrhunderten traditionell bewirtschaftet wurde, sind heute durch die drastischen Intensivierungsmaßnahmen der letzten Jahrzehnte nur noch wenige Halbtrockenrasen erhalten. Diese stellen inmitten der von Ackerland geprägten Landschaft jedoch eine Besonderheit für die ganze Region dar.

Alle im ca. 1,8 km<sup>2</sup> großen, an der slowenischen Grenze gelegenen Untersuchungsgebiet erfassten Halbtrockenrasen konnten der Assoziation **Cirsio pannonici-Brometum** (STEINBUCH 1995) zugeordnet werden. Die Gesellschaft hebt sich durch eine eurasisch-kontinental bis submediterrane Trennartengruppe von den anderen Gesellschaften des Bromion erecti ab. Kennzeichnend sind *Cirsium pannonicum* als namengebende Sippe, *Euphorbia verrucosa*, *Thesium linophyllon* und *Filipendula vulgaris*.

Das *Cirsio pannonici-Brometum* kommt im Gebiet in einer nährstoffärmeren, artenreicheren Subassoziation und einer physiognomisch üppigeren, Obergras-reichen Subassoziation vor. Vor allem an Randflächen, wo diese Halbtrockenrasen auf Gebüscheilen treffen, finden sich einige stark gefährdete bzw. vom Aussterben bedrohte Arten wie *Tephrosia integrifolia* ssp. *aurantiaca*, *Crepis praemorsa* und *Pulmonaria angustifolia*.

Die Gefährdung dieser einzigartigen Halbtrockenrasen im Gebiet ist beträchtlich. Schon die Isolierung der wenigen, z.T. relativ kleinen, verbliebenen Flächen inmitten der Äcker macht dies deutlich. Auch die Nutzung der noch

bestehenden Rasen, die zum Teil zu intensiv, zum Teil aber auch unregelmäßig und ohne Mahdgutabtransport erfolgt, lässt noch einiges an Verbesserungsmöglichkeiten offen. Die Erfolge eines adäquaten Managements zeigen sich im Naturschutzgebiet 29c: hier finden sich mit über 60 Arten pro Aufnahme die schönsten Ausprägungen der untersuchten Halbtrockenrasen.

**Literatur:**

STEINBUCH, E., 1995: Wiesen und Weiden der Ost-, Süd- und Weststeiermark. Dissertationes Botanicae 253: 210.

**Adresse:**

Martin MAGNES  
Hoteigasse 6  
A-8010 Graz

**E-Mail:**

[martin.magnes@uni-graz.at](mailto:martin.magnes@uni-graz.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Magnes Martin, Sengl Philipp

Artikel/Article: [Vegetationskundliche Untersuchungen an Halbtrockenrasen in St. Anna am Aigen \(Südoststeiermark\) 359-360](#)